Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№. 67.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,80.

Halver
Freitag, den 1. Mai.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1903.

Die Errichtung von Zuchtstationen.

Vortrag, gehalten am 13. April 1903 in Unna.

Fast alle, ja man kann wohl behaupten, alle Geflügelzuchtvereine wollen die landwirtschaftliche Nutzgeflügelzucht fördern und heben; das ist ihre Hauptaufgabe. Es läßt sich nicht leugnen, daß durch die Geflügelzuchtvereine auch wirklich die wirtschaftliche Geflügelzucht eine Anregung und Aufbesserung erfahren hat. Zu einer allgemeinen Zufriedenheit auf diesem Gebiete ist man aber bis heute leider noch nicht gekommen. Manche Vereine sind mit ihren Erfolgen unzufrieden und forschen nach den Gründen, weshalb die Landbevölkerung sich den Vereinsbestrebungen vielfach gleichgültig und ablehnend, ja sogar feindlich gegenüber verhält. Die Ursachen können verschiedener Art sein und teilweise sind sie auch bei den Vereinen selbst zu suchen. Ein sehr wichtiges und wesentliches Förderungsmittel der Nutzgeflügelzucht ist nur die Errichtung von Zuchtstationen. Sie sollen der Landbevölkerung einen geregelten Zuchtbetrieb vorführen und sie mit gutem Zuchtmaterial versorgen. Es ist nun zunächst von größter Wichtigkeit, wo diese Zuchtstationen errichtet werden müssen. Verkehrt dürfte es sein, sie bei städtischen Züchtern einzurichten. In der Stadt, namentlich in einer Groß- und Industriestadt, können sich in der Regel die Zuchttiere nicht gut entwickeln, da es ihnen meistens an Licht und Luft, an einem freien Auslauf auf Hof, Wiese, Weide, Feld und Wald fehlt, sodaß auch die Bruteier nur wenig befruchtet sein würden. Auch sind die städtischen Stationen den Landwirten oft schlecht erreichbar. Wie wollen sie da für sie passendes Geflügel sehen und Einsicht in einem geregelten Zuchtbetrieb nehmen? Und wenn die Leute zur Brutzeit, wo vielfach die ländlichen Arbeiten sich häufen, den stundenweiten Weg scheuen und auf die Vorteile einer Zuchtstation verzichten, so ist das wohl zu entschuldigen. Bei ländlichen Züchtern sollen Zuchtstationen ins Leben gerufen werden. Notwendig ist es und unbedingt erforderlich, daß die Landbevölkerung Kenntnis von dem Vorhandensein der Zuchtstation hat, sich von der Zweckmäßigkeit derselben überzeugen kann und denn auch, daß das gebotene Zuchtmaterial ohne viel Mühe erreichbar ist, so daß auch die Bruteier und Zuchtstämme von diesen Stationen leicht zu bekommen sind.

Von dem Inhaber einer Zuchtstation muß man erwarten, daß er die nötige Intelligenz besitze der durch Wort und Beispiel die Unwissenden und Halsstarrigen zu überzeugen und zu gewinnen versteht. Er muß ein tüchtiger, praktischer Züchter sein, der die Zuchtstation zu einer Musterstation zu machen weiß; ferner muß er zuvorkommenden, und gefälligen Wesens sein. Ort und Person sind äußerst wichtige Faktoren, von deren glücklicher Wahl hauptsächlich der Erfolg bei den Zuchtstationen abhängt. Geistliche, Lehrer, Förster, Beamte, kleinere Fabrikanten, Gastwirte und namentlich tüchtige, intelligente Landwirte, die ein Herz für das Geflügel haben, dürften geeignete Zuchtstammhalter sein. Die Zuchtstationen müssen eben dem Volke zugänglich gemacht werden. Durch den steten Anblick der Tiere und des Zuchtbetriebs muß ein gewisser Druck auf die Interessenten ausgeübt werden, dann kommt der Zuspruch so ziemlich von von selbst, und wenn dann endlich auch die Wahl des Zuchtstammes den Erwartungen entspricht, wird der Erfolg auch nicht ausbleiben. Also auf die glückliche Wahl der Rasse, welche in die Zuchtstation eingestellt werden soll, ist besonders das Augenmerk zu richten. Leider werden nach dieser Richtung hin oft viele Mißgriffe von seiten der Vereine gemacht. Die Vereine haben bei Gründung der Stationen oft zuviel sich selbst im Auge. Das eine Mitglied bricht eine Lanze für rebhuhnfarbige Italiener, ist auch erbötig, eine solche Station zu übernehmen, ein anderer glaubt für schwarze, weiße, oder gesperberte Italiener eintreten zu müssen, blaue, gelbe und silberhalsig: Italiener finden auch ihre Anhänger. Andere treten auch für die deutschen Landhuhnrassen, für Lakenfelder, Ramelsloher, Berg.-Kräher, Möven oder Pausbäckchen ein. So bringen denn die Zuchtstationen eine ganze Menagerie von Rassen und Schlägen. Den Wünschen der Mitglieder wird in weitgehendster Weise Rechnung getragen und eine ganze Menge von Stationchen von 1,2 oder gar 1.1 Zuchttieren errichtet. Wird denn dadurch aber die landwirtschaftliche Geflügelzucht gefördert? Nein! Jenachdem nun für eine bestimmte Gegend ein Zweck bei der Geflügelhaltung ganz besonders ins Auge zu fassen ist, etwa Eier- oder Fleischlieferung, sollte man sich bemühen nur sehr wenige Rassen, die diesem Zweck entsprechen zu verbreiten. Die Stationen müssen denn aber in einem Umfange angelegt werden, daß auch wirklich Zuchtmaterial abgegeben werden kann. Gute Zuchtstationen müssen wenigstens aus 1,8 bis 1,10 leistungsfähigen Tieren bestehen, bei Wassergeflügel mindestens aus 1,4 Tieren. Soviel ist sicher eine leistungsfähige Zuchtstation nützt mehr als eine ganze Menge nichtleistungsfähiger Stationen. In der Provinz Hessen-Nassau speziell im Regierungsbezirk Kassel wurden nach Beschluß der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer in der Abteilung für Geflügelzucht, in Kassel am 8. Februar 1900, nur 3 Rassen in die Zuchtstationen eingestellt. Es sind dies Italiener, namentlich rebhuhnfarbig, Minorka und Langshans, um so gute Leger, Fleischhühner und Brüter unter der ländlichen Bevölkerung Hessens zu verbreiten. Die Landwirtschaftskammer in Wiesbaden hat zur Errichtung von Zuchtstationen nur eine Rasse, nämlich rebhuhnfarbige Italiener freigegeben. Ich möchte auch raten, nicht zuviele Rassen bei Einrichtung von Zuchtstationen innerhalb eines Vereinsgebietes oder eines Kreises zu berücksichtigen, daß natürlich gute Leger und Fleischhühner und Brüter in jedem Bezirk verbreitet werden müssen, ist selbstverständlich. Eine leistungsfähige gut eingerichtete Zuchtstation verursacht natürlich auch größere Kosten. Da müssen die landwirtschaftl. Lokal-Central- und Kreisvereine und die Staatsbehörden mit Geldmitteln unterstützen und sie tun es ja auch in anerkennenswerter Weise. Den Geflügelzuchtvereinen müßte meines Erachtens die Leitung und Aufsicht der Stationen übertragen werden. Der rechte Ort, die rechte Person, die richtige Rasse und die genügende Anzahl der Zuchttiere sind es, welche jeder Zuchtstation Erfolg verschaffen.

Sehr Wichtig sind schließlich auch die Bedingungen die eine Zuchtstation an die Abnehmer stellt. Es herrscht namentlich unter der ländlichen Bevölkerung vielfach noch wenig Interesse für Geflügelzucht. Deshalb darf man auch keine größere Opfer verlangen, man darf den schlichten Landwirten, Tagelöhnern, Handwerkern und kleineren Beamten nicht zumuten, daß sie für einen Satz Bruteier 3 Mk. oder mehr und für einen jungen Zuchthahn aus der Zuchtstation 5 Mk. oder mehr zahlen Mit den Stationen sollen keine Geschäfte gemacht werden, sie sollen für die Landbevölkerung sein. Das Zuchtmaterial muß nicht nur bequem, sondern auch billig zu haben sein. Für das Brutei 10 Pfg. oder höchstens 15 Pfg. und für einen jungen, fast ausgewachsenen Zuchthahn höchstens 3 Mk. ist für den Landwirt Geld genug. Der Hauptzweck einer Zuchtstation besteht doch darin, recht viel Zuchtmaterial, besonders viele Bruteier, an die Interessenten abzugeben, und, wie eingangs bemerkt, einen praktischen Betrieb der Geflügelzucht durch Wort und Beispiel zu erwirken. Falls Zuchtstationen in rechter Weise angelegt, und geleitet werden, werden dieselben auch gute Erfolge haben. Dann sind sie eines der allerwirksamsten Mittel zur Hebung der ländlichen Nutzgeflügelzucht.

H. Horstmann, Lehrer.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 30. April. Wir wollen nicht verfehlen, die Meister darauf aufmerksam zu machen, daß sie verpflichtet sind, innerhalb 4 Wochen nach Einstellung eines Lehrlings einen schriftlichen Lehrvertrag abzuschließen. Gehören die Meister einer Innung an, so ist ein Exemplar eines Vertrages an die Innung einzureichen, ist jedoch der betreffende Meister bei keiner Innung, so muß ein Exemplar des Vertrages an die Handwerkskammer eingereicht werden.

Halver, 30. April. Bei einer Düsseldorfer öffentlichen Kasse sind letzthin durchlöcherte echte Hundertmarkscheine zurückgewiesen worden. Anscheinend aus Mutwillen sind die Banknoten mehrfach mit einem Apparat durchlocht. Auf erhobene Beschwerde wurde einem Einzahler der Bescheid, daß durchlochte Banknoten als entwertet angesehen und von den Filialen der Reichsbank nicht eingelöst werden. Ein Ersatz der auf solche Art beschädigten Noten kann nur durch das Reichsbankdirektorium Berlin, dem die Noten vom Besitzer selbst einzusenden sind, und welches im Einzelfalle seine Entscheidung trifft, stattfinden. Es muß daher vor der Annahme durchlochter Banknoten gewarnt werden, da dem Inhaber mindestens umständliche Schreibereien und nicht unerhebliche Portokosten erwachsen.

Halver, 30. April. Letzthin sind in Köln mehrere Botenfuhrleute und deren Auftraggeber wegen Portohinterziehung bestraft worden. Es scheint noch nicht allgemein bekannt zu sein, daß die Beförderung verschlossener Briefe zwischen Orten mit Postanstalten auf andere Weise als durch die Post gesetzlich verboten ist. Nicht nur der Absender, sondern auch der Beförderer macht sich bei Zuwiderhandlungen strafbar. Da auch hier zahlreiche Botenfuhrwerke den Verkehr mit umliegenden Orten und Städten vermitteln, weisen wir auf das Verbot besonders hin.

Halver, 30. April. In einer am letzten Sonntag in Letmathe abgehaltenen Vertrauensmänner-Versammlung der Zentrumspartei des Wahlkreises Altena-Iserlohn ist der Vorsitzende des christlichen Textilarbeiter-Verbandes Schiffer aus Krefeld als Reichstagskandidat aufgestellt worden.

⊙ **Schalksmühle,** 29. April. Mit Personenzug 1134 um 3,20 Uhr Nachmittags traf heute von Hagen der Herr Geheimrat van den Berg Elberfeld und Herr Betriebsdirektor von Unruh Altena hier ein, um eine außergewöhnliche Revision der Strecke Schalksmühle-Halver vorzunehmen. Die beide Herren fuhren ab hier mittelst Sonderzug um 3,32 Uhr Nachmittags nach Halver und kehrten 6,10 Uhr Nachmittags nach hier zurück. Ueber die vorgefundenen Mängel werden wir demnächst Näheres mitteilen.

Meinerzhagen, 28. April. Seit Monaten ist die leidige Diptherie Gast hiesiger Gemeinde und hält die Bewohner in Angst und Schrecken. Ihr Auftreten ist allerdings erfreulicherweise ein gelindes, indem sie noch keine Todesopfer gefordert hat. Tröstend und beruhigend wirkt auch die rege Tätigkeit der Sanitätsbehörde zur Verhütung der Ausbreitung der Krankheit.

Lüdenscheid, 28. April. Unter der Firma „Chemische Industrie Lüdenscheid", Humboldstraße 21, wurden vor einigen Tagen in den hiesigen Blättern verschiedene Inserate, wie: Eine Frage? Preisrätsel c., veröffentlicht und Feueranzünder empfohlen. Wie sich nunmehr herausgestellt hat, sind die betreffenden Inserate von einem Schwindler namens Fr. Stöter aufgegeben worden, der nicht allein die hiesigen Zeitungsverleger mit den Insertionsgebühren hineinlegte, sondern auch die unter der verheißungsvollen Firma „Chemische Industrie Lüdenscheid" angefertigten Postkarten dazu benutzte, von hiesigen Geschäftsleuten Waren auf Pump zu entnehmen. Seit Samstag ist nun der saubere Herr St., als verschiedene Lieferanten Zahlung verlangten, verschwunden, der noch nicht einmal polizeilich angemeldet war. Die Polizeibehörde, der die Schwindeleien des sauberen Patrons angezeigt worden sind, hat bereits Recherchen nach dessen Verbleib angeleitet, um demselben wegen Betrugs zur Bestrafung zu ziehen.

Altena, 27. April. Am Lennefer zwischen Wilhelmstal und Hölmecke wurde gestern morgen eine Pappschachtel aufgefunden, in der sich die Leiche eines etwa 2 Tage alten Kindes befand. Es wird angenommen, daß die Schachtel am Abend vorher aus einem vorbeifahrenden Zuge geworfen worden ist. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Breckerfeld, 26. April. In der Nacht von Freitag auf Samstag hat man versucht, bei dem Wirt Herrn August Klute hierselbst einzubrechen. Der oder die Diebe haben bereits an dem Fenster hinter der Wirtsstube eine Scheibe eingedrückt und einen Fensterflügel von innen geöffnet, doch sind sie durch den Wirt, der durch das Geräusch aufmerksam gmacht wurde, in ihrem Vorhaben gestört worden und haben die Flucht ergriffen. Ohne Zweifel sind die Einbrecher mit den Oertlichkeiten genau bekannt gewesen, da Herr K. erst um 1 Uhr zu Bett gegangen und um 1/2 2 Uhr, wo dieselben vermutet hatten, daß K. im ersten Schlaf gewesen, ihr sauberes Handwerk begonnen haben. Vor 5 Jahren wurden dem Herrn K. für zirka 100 Mark Zigarren entwendet und haben seinerzeit die Diebe genau durch dasselbe Fenster den Weg genommen. Hoffentlich bringt die eingeleitete Untersuchung Licht in die Sache.

Hagen i. W., 27. April. Das Schwurgericht verurteilte den Rendanten Moll aus Letmathe, der seit 20 Jahren 42 000 M. Kassengelder unterschlagen hatte, zu 3 Jahren Gefängnis.

Hagen, 28. April. Die Einweihung des neuen Rathauses soll Ende Mai oder Anfang Juni erfolgen; zur Ausschmückung des Neubaues sind wiederum 3 280 Mark von mehreren Herren gespendet worden.

Schwelm, 28. April. Gestern morgen sind die Zimmerleute von Schwelm wegen Lohndifferenzen in den allgemeinen Ausstand getreten. Von den Streikenden wird pro Stunde 48 Pfg. verlangt, während bis jetzt 43 Pfg. gezahlt worden sind. Eine Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmer hat zur Stunde noch nicht stattgefunden.

Dortmund, 28. April. Die Handwerksmeisterkurse für die Provinz Westfalen werden voraussichtlich am 1. Oktober d. J. ihren Anfang nehmen. Bestimmt in Aussicht genommen ist der Beginn der Kurse für Schuster und Schneider. Die Einrichtung von Kursen für Schlosser und Schreiner soll später erfolgen.

Dortmund, 28. April. In der vergangenen Nacht erhängte sich in der neuen Grabenstraße der Neger Pinto di Faria. Vorher hatte er vergeblich einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich mit einem stumpfen Messer die Pulsader öffnete. di Faria war Artist und seit einiger Zeit ohne Engagement.

Herne, 28. April. Der vierjährige Sohn des Bergmanns Mohr hierselbst stürzte hinterrücks in ein mit heißer Seifenlauge gefülltes Waschfaß und erlitt dabei so schwere Brandwunden, daß er schon nach kurzer Zeit verstarb.

Siegen, 27. April. Gestern nachmittag ertrank hier das 2 1/2jährige Töchterchen des Papiermachers Reitz bei der Oechelhäuserschen Papierfabrik. Das Kind stürzte vor den Augen der Großmutter ins Wasser und wurde sofort in den unter der Fabrik hindurchfließenden Kanal geschwemmt. Als es am Ende desselben wieder auftauchte und herausgezogen werden konnte, war es bereits tot.

Wesel, 27. April. Der Weseler Ztg. zufolge brach am Sonnabend abend gegen 9 Uhr in der alten Citadelle „Hauptwache" Feuer aus, wodurch das Obergeschoß, in dem sich die Wohnung des Platzkommandanten und Hauptmanns Scheele befindet, ausbrannte. Das Feuer wurde gegen 1/2 12 Uhr gelöscht.

Elberfeld, 27. April. Selbstmord durch Erschießen beging heute vormittag 9 Uhr der Polizeisergeant Meirich in seiner Wohnung. Der Grund zu der Tat soll in widrigen Familienverhältnissen liegen.

Essen, 27. April. Gestern abend wurde vor der Türe des Hauses des Armenpflegers Dr. Klasen Schützenbahn 42 a in einem Paket ein lebendes neugeborenes Kind gefunden. Die Mutter, die vorher an dem Hause geklingelt hatte, bat in einem bei dem Kinde gefundenen Schreiben, man solle sich des am 24. April geborenen Kleinen erbarmen und ihn taufen; Gott werde es vergelten. Gegenwärtig ist das Kind im katholischen Krankenhause, da sich bei ihm infolge der erlittenen Kälte eine Lungenentzündung bemerkbar macht.

Mettmann, 28. April. Ein gräßliches Familiendrama hat sich hier ereignet. Ein hiesiger, seit etwa 3 Jahren verheirateter Arbeiter hat heute morgen, wahrscheinlich in einem Anfalle von Wahnsinn, seiner Frau im Bette den Hals abgeschnitten. Darauf begab er sich mit seinem etwa 2jährigen Kinde aufs Feld. Dort erschoß er sein Kind und sodann sich selbst. Von anderer Seite über das schaurige Verbrechen noch folgender Bericht: Der Fabrikarbeiter Reene tötete in der vergangenen Nacht gegen 4 Uhr seine Frau, indem er ihr den Hals durchschnitt. Reene begab sich dann zu den in der Nähe wohnenden Verwandten, holte dort sein 2jähriges Kind und erschoß erst dieses und dann sich selbst. Der Beweggrund zu der Tat ist noch unbekannt. Jedoch deutet alles darauf hin, daß Reene mit voller Ueberlegung gehandelt hat.

Büderich, 29. April. Unfall. Gestern morgen war einem Landwirt eine Kuh aus dem Stalle entkommen. Als die Frau des Landwirts die Kuh wieder einfangen wollte, ging das Tier auf die Frau zu und verletzte sie so, daß sie schwer krank darniederliegt; durch Hülfe mehrerer Nachbarn gelang es, das Tier wieder in den Stall zu bringen.

Köln, 28. April. Von einer Motordroschke überfahren und schwer verletzt wurde gestern abend der 12 Jahre alte Sohn des Tagelöhners Stegmeyer. Der Knabe ist gestern abend spät noch seinen Verletzungen erlegen.

Oberhausen, 24. April. Auf der Gute Hoffnungshütte hierselbst, Abteilung Walzwerk, explodierte heute früh ein Dampfkessel, wobei zwei Arbeiter schwer verletzt wurden. Glücklicherweise geschah das Unglück nicht zur Zeit der Frühstückspause, da um diese Zeit gewiß mehrere Arbeiter im Kesselhause anwesend waren.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgange meines teuren Gatten sage ich allen meinen innigsten Dank.

Frau Lina Seck,
geb. Fretlöh.

Bekanntmachung.

Vom 1. Mai ab tritt mit Einführung des Sommerfahrplans im Gange der Personenpost Radevormwald—Halver folgende Aenderung ein:

ab Radevormwald 5^{00} N.
ab „ Bahnhof 5^{15} N.
ab Ennepe 6^{20} N.
an Halver 6^{40} N.

Halver, den 28. April 1903.

Kaiserliches Postamt.
Drübber.

Kreisschulinspektion
Kierspe.

Konferenz
in Meinerzhagen
den 8. Mai d. Js. 10½ Uhr.
Der Kreisschulinspektor:
Pels Leusden, Pfarrer.

Suche per sofort einen Sohn ordentlicher Eltern als

Lehrling.

Carl Lauer,
Anstreichermeister
Halver.

Jagdverpachtung!

Beabsichtige meine Jagd auf Gut Winkhof zu **verpachten.**

Pachtlustige wollen sich gefl. bei mir melden.

Schillmann.
Winkhof b. Halver.

Neueste
Tapeten u. Borden
Wachstuche,
Gummi-Unterlagen,
Matten, Fensterleder,
Schwämme, farbige und klare **Fußbodenlacke** (rasch trocknend),
Pinsel, Bürstenwaren,
Fensterglas,
Spiegelglas nach Maaß geschnitten,
Broncen flüssig u. trocken,
Farben in allen Tonarten, trocken und fertig gemischt zum Anstreichen,
Stofffarben zum Färben der Kleider,
Ledertaschen, Portemonnaies, Zigarrentaschen etc. etc.
empfiehlt zu billigsten Preisen die Materialwaren- u. Tapetenhandlung
von
Carl Lauer, Halver,
Anstreichermeister.

Empfehle diese Woche
frischen Schellfisch.
Frau E. Lausberg.

Die be-

ste Matratze der Neuzeit ist meine D. R. G. M. angemeldete Holzfeder-Matratze (Weltruf). — Gesundester, dauerhaftester, weichester u. billigster Betteinsatz. — Bitte bei Bestellung genaues Maß einzusenden.

Zweischl. kostet blos **13 Mark** das Stück bei

Gust. Ihne, Kierspe.

Sonntag, den 3. Mai,
Nachmittags ½5 Uhr
in unserm Vereinslokale bei Herrn **Herm. Husser:**
öffentliche
Gewerkvereins-Versammlung.

Thema:
Der Kampf ums Dasein,

wozu freundlichst einladet

Der Ausschuß des Ortsvereins Schalksmühle.

Erhielt wieder eine große Auswahl
Schuhwaren
als: Damen-Schnür- und Knopfstiefel, Halbschuhe u. Pantoffel in Chevreaux-, Boxcalf- und Roßleder.
Herren-Schnür- und Zugstiefel, Plüschpantoffel, Segeltuch- und Lastingschuhe, Turnschuhe, Kinderschuhe. Habe noch einen Posten gelbe Schnür- u. Spangenschuhe und gebe diese um damit zu räumen zu Einkaufspreisen ab.

Carl Spiess, Halver.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmungen des Reichsfleischbeschau-Gesetzes vom 3. Juni 1900 bezw. des Ausführungsgesetzes vom 28. Juni 1902 setze ich hierdurch die Fleischbeschaubezirke für die Landgemeinden des Kreises Altena und für die Stadt Plettenberg, wie folgt, fest:

1. Schaubezirk: Stadt Plettenberg,
2. „ Amt Altena (Nachrodt),
3. „ Halver,
4. „ Herscheid,
5. „ Kierspe,
6. „ Meinerzhagen,
7. „ Neuenrade,
8. „ Amt Plettenberg (Eiringhausen),
9. „ Werdohl,
10. „ Amt Lüdenscheid I (Lenne-, Rahmede- u. Verse-[gebiet),
11. „ Amt Lüdenscheid II (Volmegebiet.)

Die Schaubezirke umfassen, mit Ausnahme von Nr. 10 und 11, jedesmal den gesamten Stadt- bezw. Amtsbezirk.

Als Fleischbeschauer ist vorbehaltlich der endgültigen Bestätigung durch den Herrn Regierungs-Präsidenten zu Arnsberg wiederruflich angestellt:

1. Im Schaubezirk Stadt Plettenberg: Schlachthausverwalt. Siebke zu Plettenberg,
2. „ „ Amt Altena: Schlachthausinsp. Thurmann zu Altena,
3. „ „ Halver: Tierarzt Holtermann zu Halver,
4. „ „ Herscheid: Drechsler Theodor Klüppelberg z. Herscheid,
5. „ „ Kierspe: Tierarzt Plate zu Kierspe,
6. „ „ Meinerzhagen: Bäcker Rob. Bedder zu Meinerzhagen,
7. „ „ Neuenrade: Kaufmann Wilh. Quincke zu Neuenrade,
8. „ „ Amt Plettenberg: Schlachthausverwalt. Siebke zu Plettenberg,
9. „ „ Werdohl: Schreiner H. Stamm zu Werdohl,
10. „ „ Amt Lüdenscheid I: Anstreicher Otto Hüttebräucker zu Mühlenrahmede,
11. „ „ Amt Lüdenscheid II: Tierarzt Holtermann zu Halver.

Als Stellvertreter sind bestellt:

Im Schaubezirk 1: Barbier Friedrich Schuster zu Plettenberg,
„ „ 2: Schlachthofwärter Albert Bergfeld zu Altena,
„ „ 3: Händler Rich. Rutenbeck zu Schalksmühle,
„ „ 4: Barbier Fried. Schuster zu Plettenberg,
„ „ 5: Kunstmaler Fried. Rich. Plate zu Kierspe,
„ „ 6: Tierarzt Plate zu Kierspe,
„ „ 7: (noch nicht bestimmt),
„ „ 8: Barbier Friedr. Schuster zu Plettenberg,
„ „ 9: (noch nicht bestimmt),
„ „ 10: Anstreicher August Spelsberg zu Eggenscheid,
„ „ 11: Händler Rich. Rutenbeck zu Schalksmühle.

Soweit eine Ergänzungsschau in Frage kommen sollte, tritt für alle Schaubezirke der Kreistierarzt Dr. Hefter zu Lüdenscheid ein; sein Stellvertreter ist für das Lennegebiet des Kreises Altena der Schlachthausinspektor Thurmann in Altena und für das Volmegebiet der Schlachthausdirektor Oberschulte zu Lüdenscheid.

Die Gebühren für die Fleischbeschau umfassen die Vergütung für alle damit im Zusammenhang stehenden Bemühungen; sie betragen:

A. Bei der ordentlichen Beschau für Laienbeschauer und ebenso Tierärzte, sofern letztere die ordentliche Beschau ausüben:
für die Beschau vor- und nach dem Schlachten zusammen:
a) für ein Rind . . . . . 2,50 M.
b) „ „ Schwein . . . . 1,00 M.
c) „ „ Kalb, Schaf, Ziege 0,70 M.
diese Sätze gelten auch bei Notschlachtungen ohne vorausgegangene Beschau im lebenden Zustande. Für die Wiederholung der Beschau im lebenden Zustande oder für die Beschau im lebenden Zustande ohne Beschau des geschlachteten Tieres und zwar für 1 Rind 1,— M.
für ein Schwein, Kalb, Schaf oder Ziege 0,50 M.

B. Bei der Ergänzungsschau (für die nur Tierärzte in Frage kommen):
a) für ein Großvieh . . . . 4,— M.
b) „ „ Schwein . . . . 2,— M.
c) „ „ Kalb, Schaf, Ziege . 1,50 M.
Für die einfache Lebensbeschau oder für deren Wiederholung sind für ein Großvieh 1,50 M., für ein Kleinvieh, einschließlich Schweine, 1,— M. zu entrichten.

Eine anderweitige Festsetzung der Gebühren hat sich der Herr Regierungs-Präsident vorbehalten.

Die Gebühren für die Trichinenschau werden durch die vorstehende Gebühren-Ordnung nicht berührt; bis auf Weiteres betragen sie 1,— M.

Altena, den 21. April 1903. **Der Landrat.**

26. Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung 19. Mai. Loos 1,00 Mark.
15. Geld-Lotterie Marienburg.
Ziehung am 25., 26. und 27. Mai 1903. Loos 3 Mark,
zu haben bei
Adolf Uellendahl, Schalksmühle.

Betzdorfer Oats
feinste präparierte weiße **Haferspeise,** nach erproptem Verfahren als Spezialität hergestellt in ½ und ¹/₁ Pfund-Packeten zu haben bei
Frau E. Lausberg.

Zitronen-Syrup
(Lemon Squash)
und Himbeer-Syrup
in vorzüglicher Qualität hält stets am Lager und empfiehlt
Ernst Neuser, Halver.

Knochenmehl, Peru Guano
und
Kartoffeln
sind vorrätig bei
F. W. Bremker, Halver.

Apfelsinen
heute frisch eingetroffen.
Ernst Neuser, Halver.



Am Freitag morgen, den 1. Mai kommen wir mit einer Auswahl **Weidekühe** in Rodt und Marienheide an. Käufer laden freundl. ein

Eduard Moos.
Gustav Corbach.

Gesellschaft „Erholung"
Halver.

Sonntag, den 3. Mai,
Abends 8½ Uhr
Hauptversammlung
Jahresbericht.
Rechnungsablage.
Wahl eines Vorstands- u. eines Weinausschußmitgliedes.
Aufstellung des Etats.
Verschiedenes.

Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr
Bommert.

Sonntag, den 3. Mai,
Morgens 7 Uhr
Uebung.
Der Hauptmann.

Vorrätig:
Ia. Knochenmehl,
Amm.-Superphosphat
9×9
Superphosphat 18%
Peru Guano,
Chili-Salpeter und Thomasmehl.
Alb. Herdepe, Halver.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht
Auf die Notizen für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

		Köln am 27. 4.	Elberfeld am 27. 4.	Essen am 28. 4.	Düsseldorf am 22. 4.
Auftrieb:	Ochsen	703	—	77	25
	Bullen	68	803	60	68
	Rinder und Kühe	511		710	165
	Kälber	285	441	1078	386
	Schafe	—	204[2])	42	—
	Schweine	2045	1301	1975	1176
Tendenz:	Rinder	schlpp. Uest.	ruhig	langsam	mittelmäß.
	Kälber	langs. ger.	„	„	flau
	Schafe	„	„	„	—
	Schweine	gleichbh. ger	„	„	mittelmäß.

		Durchsch. Schlacht prozente	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	40—41	38—39[3])	40—41	41—42
	b) jung. fleisch. nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	36—37	34—35	34—36	36—38
	c) mäßig genährt: junge u. gut genährte ältere	50	31—32	26—28	30—32	32—33
	d) gering gen. jeden Alters	45	26—27	—	—	—
Bullen,	a) vollfl. ausgem. bis zu 5 Jahren	59	38	37—39	37—38	37—38
	b) vollfl. jüngere	53	33—34	33—34	31—32	32—33
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	27—28	—	26—27	27—28
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	24—25	—	—	—
Rinder und Kühe,	a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	37	36—37	38—39	36—37
	b) vollfleisch. ausgemst. Kühe höchst. Schlachtwertes. b. 7. J.	53	33	32—33	33—35	32—33
	c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder	49	29—30	29—30	28—30	28—29
	d) mäß. gen. Kühe u. Rinder	43	23—24	25—26	23—24	22—24
	e) gering. gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
Kälber,	a) Doppellender	72	bis 65	—	bis 63	bis 65
	b) feinste Mast- (Vollmilchm.) und beste Saugkälber	64	49	50	46	51
	c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber	60	43—45	43—45	42—44	44—46
	d) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	32—33	29—32	37—39	30—33
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50	—	37—38	37—38	—
	d) ältere Masthammel	46	—	28—30	30—31	
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	—	—	—	—
Schweine	a) vollfl. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	52[1])	51—52	53—54	53—54
	b) fleischige	—	49—50	49—50	50—52	51—52
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—	44—47	45—48	45—48	45—48
	d) ausländische (und Angabe der Herkunft).	—	—	—	—	—

1) Vorgezeichnete 53. 2) Darunter 200 geschlachtete. 3) Ausgesuchte beste süddeutsche bis 4 Mk. höher.